Aus Münster und dem Münsterland.

Vorläufige Klärung bei der Sparkasse Münster.

× **Münster, 23. Nov.**

Die Voruntersuchungen über die Unregelmäßigkeiten bei der Sparkasse der Stadt Münster sind vorläufig abgeschlossen mit dem Ergebnis, daß einige jüngere Angestellte, denen man glaubte keinen bösen Willen nachsagen zu können, außer Verfolgung gesetzt wurden; dagegen wurde bei einigen alten Beamten, die nach Ansicht der Revisoren nicht in gutem Glauben gehandelt haben können, das Material zur gerichtlichen Voruntersuchung weitergeleitet. — Der Magistrat hat mittlerweile beschlossen, die außer Verdacht stehenden Angestellten wieder zu übernehmen.

Jugendliche Einbrecher erhalten hohe Freiheitsstrafen.

△ **Münster, 23. Nov.**

Ganz empfindliche Freiheitsstrafen verhängte das münstersche Schöffengericht im beschleunigten Verfahren gegen den Fabrikarbeiter Alfons W. aus Saerbeck und den Arbeiter Theodor Stephan Schr. aus Emsdetten. Die Angeklagten, die 19 bezw. 24 Jahre alt sind, unternahmen im August dieses Jahres im Kreise Steinfurt einige „Züge durch die Gegend". Innerhalb vier Wochen verübten sie nicht weniger als 9 Einbrüche. An 5 Einbrüchen war der 19jährige W. beteiligt. Ihn konnte man auch zuerst fassen, während Schr. erst vor einigen Tagen festgenommen wurde. Bei seiner Festnahme fand man bei ihm einen geladenen Trommelrevolver, den er bei einem Einbruch erbeutet hatte. Die Angeklagten suchten in Emsdetten, Borghorst, Mesum, Nordwalde verschiedene Kaufleute auf, brachen ein und nahmen fast jedesmal alles mit, was sie nur bekommen konnten. Manchmal langte der Abtransport mit den Fahrrädern nicht und sie mußten dann einen gestohlenen Handwagen zum Abtransport benutzen. Die Beute wurde zum Teil verkauft, zum Teil vergraben. Ein Teil konnte wieder herbeigeschafft werden. Das Gericht verurteilte Schr. wegen 9 schwerer Diebstähle zu 3½ Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und W. zu zwei Jahren Gefängnis wegen 5 schwerer Diebstähle. Bei Schr. mußte berücksichtigt werden, daß er wegen schweren Diebstahls bereits zweimal erheblich vorbestraft ist.

★

§ **Münster, 23. Nov. Geplantes Eisenbahnattentat?** Auf der Bahnstrecke Münster—Hamm wurden einige Kilometer vor Münster 4 Pakete Sprengstoff mit je einem Kilo Inhalt gefunden, die die Schienen entlanggelegt waren. Woher die Sprengstoffpakete kommen, steht noch nicht fest. Die eigenartige Lage der Pakete erklärt man daraus, daß die Schienenräumer der Lokomotive die Pakete zur Seite geschoben haben. Der Bahndamm wurde sofort nach dem Auffinden der Pakete unter Bewachung gestellt. — Nach einer neuen Version nimmt man an, daß die Besitzer des Sprengstoffes diese gefährlichen Pakete nur haben los sein wollen. Eine Attentatsabsicht soll nicht in Frage kommen, da in dieser Form der Sprengstoff dazu nicht zu verwenden war. Er hätte nur in Sahlrohren oder anderen festen Behältern seine Wirkung entfalten können. Der Sprengstoff befand sich in einem Zementsack aus Papier mit der Aufschrift: „Beckum Portland-Zement 50 Kilo". Der Zementsack war in grauem Packpapier eingehüllt.

‡ **Münster, 23. Nov. Tödlicher Autounfall.** Gestern nachmittag fuhr ein Personenkraftwagen auf der Weseler Landstraße einen Radfahrer an, der eine kurze Strecke mitgeschleift wurde und dann tot auf der Straße liegen blieb.

‡ **Münster, 23. Nov. Durch Selbstgeschosse schwer verletzt** hat sich eine Person in St. Mauritz (Werse), als sie mit noch einer zweiten Person unberechtigt Kaninchenfang ausübte. Beim Uebersteigen einer Einfriedigung zu einem Bootshausgrundstück entlud sich plötzlich eines der dort mit polizeilicher Genehmigung gelegten Selbstgeschosse. Die Person wurde von der Schrotladung getroffen und am Kopfe schwer verletzt. Trotzdem an leicht sichtbarer Stelle Warnungstafeln aufgestellt sind und beide Personen von dritter Seite gewarnt wurden, betraten sie das eingefriedigte Gelände.

‡ **Münster, 23. Nov. Versorgungsgericht tagt.** Eine Sitzung des für den Regierungsbezirk Münster bei der Regierung gebildeten Versorgungsgerichts findet am Mittwoch, den 30. November, vormittags 9 Uhr, unter dem Vorsitz des Regierungsdirektors Schneider in Münster statt. Am gleichen Tage hält das Versorgungsgericht auch in Buer, und zwar unter dem Vorsitz von Regierungsrat Wesemann eine Sitzung ab, die um 9.15 Uhr beginnt. In den beiden Sitzungen kommen je 20 Streitsachen aus dem Gebiete der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenversorgung zur Erledigung.

× **Wolbeck, 23. Nov. 90. Geburtstag des Sanitätsrats Dr. Lackmann.** Der weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus bekannte Sanitätsrat Dr. Wilhelm Lackmann konnte am vergangenen Montag seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist gebürtig aus Horst bei Buer, studierte in Greifswald Medizin, nahm am Kriege 1870/71 teil und gründete im Jahre 1892 auf der Besitzung seines Vaters in Wolbeck ein großes Sanatorium in der Nähe des bekannten Tierparkes. Dr. Lackmann erhielt bei der Feier seiner goldenen Hochzeit das Kreuz des Gregoriusordens. Ueber ein Vierteljahrhundert war er Vorsitzender der Wolbecker Zentrumspartei. Heute noch befindet sich Dr. Lackmann in beneidenswert rüstiger Verfassung; er nimmt noch an Jagden teil und macht ausgedehnte Spaziergänge. Aus Anlaß seines Geburtstages überbrachte ihm der Landkreis Münster, das Amt Wolbeck und die Gemeinde Wolbeck den Ehrenbürgerbrief der Gemeinde Wolbeck mit einem herrlichen Blumengeschenk.

‡ **Beckum, 23. Nov. Schwerer Unfall.** Im benachbarten Herzebrock ereignete sich ein schwerer Unfall. Von einem schweren Lastwagen wurde ein Transport Schafe angefahren. Der Begleiter, der Schäfer L. aus Vorhelm, wurde von dem Lastwagen erfaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Mit schweren inneren und einer erheblichen Kopfverletzung wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

‡ **Vork (Kr. Lüdinghausen), 23. Nov. Amtsvertretersitzung.** Der Bürgermeister gab in der letzten Amtsvertretersitzung einen Ueberblick über die Lage des Amtes, die geradezu katastrophal ist. Es werden täglich allein über 4000 Mk. für Wohlfahrtszwecke ausgegeben. Die Einkommensteuerüberweisung sei für das Amt von 461 600 Mark im Jahre 1930 auf 57 945 Mk. zurückgegangen, so daß Ende November 453 000 Mk. als Kassenfehlbetrag registriert werden, wozu noch kommt, daß bei den hiesigen Kassen etwa 100 000 Mk. an unbezahlten Rechnungen liegen. Für das Amt, das unmittelbar vor dem Zusammenbruch steht, wurde die Bestellung eines Regierungskommissars beantragt.

‡ **Werne (Kr. Lüdinghausen), 23. Nov. 500 Prozent Bürgersteuer.** Die städtischen Körperschaften hatten in ihrer letzten Sitzung die Erhöhung der Bürgersteuer abgelehnt, weil sie der Ansicht waren, daß sie nicht tragbar sei. Jetzt hat die Stadtverwaltung den Bescheid erhalten, daß der Regierungspräsident die Erhöhung der Bürgersteuer auf 500 Prozent zwangsweise verfügt hat.

△ **Bockum-Hövel, 23. Nov. Schwere Freiheitsstrafen wegen Verbrechens gegen § 218.** In nichtöffentlicher Sitzung verhandelte das münsterische Schöffengericht gegen den mehrfach wegen Verbrechens gegen § 218 vorbestraften Bergmann Theodor M. aus Bockum-Hövel, sowie gegen die Haustochter Adelheid W. und den Bergmann Wilhelm T. Die drei Angeklagten gaben ihre Straftat zu, nur wollte keiner der Veranlasser dazu gewesen sein. Bei dem Angeklagten M. fiel erschwerend ins Gewicht, daß er wegen Beihilfe zum Verbrechen des § 218 mehrmals vorbestraft ist. Das Gericht verurteilte M. wegen dieses Deliktes zu einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren, die W. zu 1 Monat und T. zu 9 Monaten Gefängnis.

‡ **Bockum-Hövel, 23. Nov. Frecher Raub.** In der Kolonie wurde auf ein Lehrmädchen eines Lebensmittelgeschäftes Neß von zwei Arbeitern K. Eisner und Willi Sch. ein Raubüberfall ausgeübt. Das Mädchen wollte 250 Mk., die aus zwei 50-Mark-Scheinen und 150 Mark Silbergeld bestanden, zum Postamt bringen. Auf die lauten Hilferufe des Mädchens eilte ein Arbeiter herbei, um die Täter zu stellen. Es entstand zwischen dem Arbeiter und Eisner ein Handgemenge, in dessen Verlauf Eisner auf den Arbeiter drei Schüsse abgab, wovon zwei Schüsse fehlgingen, während der dritte den Arbeiter in den Kopf traf; er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Helfershelfer des Eisner, der während des Kampfes im Hinterhalt geblieben war, hatte in der Zeit mit dem geraubten Geld das Weite gesucht. Am Tatort wurde die leere Aktentasche des Mädchens, ein schwarzer Ueberzieher des Sch. und Gummischuhe und Mütze des Eisner gefunden. Auch der zweite Täter ist flüchtig. Es handelt sich um Burschen im Alter von 21—22 Jahren.

‡ **Heessen, 23. Nov. Bedroht.** Auf der Baustelle wurde der Bauführer A. von der Firma Massenberg, Essen, die im Bahnhof der Zeche Sachsen Gleisarbeiten ausführt, von einem Schachtmeister bedroht und mit dem Messer angefallen, weil dieser entlassen werden sollte. Die Bahnpolizei griff ein.

Die Erde bebte zum zweiten Male.

Die Erdstöße wurden in Rheinland, Belgien und Südholland bemerkt. – Der Herd des Bebens in Südholland.

:: **Essen, 23. November.**

Wie von der Bergschule in Bochum mitgeteilt wird, wurden am Mittwoch die Seismographen der Bochumer Erdbebenwarte durch ein Nahbeben in Bewegung gesetzt. Die erste Phase der Bewegung begann um 4 Uhr 8 Minuten 25 Sekunden, die zweite Phase etwa 13 Sekunden später. Hieran schloß sich die Hauptbewegung. Nach etwa einer Minute war der Boden wieder ruhig. Die sich aus dem Zeitunterschied zwischen dem ersten und zweiten Ansatz der Bewegung ergebende Entfernung des Herdes des Bebens beträgt von Bochum etwa 120 km. Der Ausschlag der Schreibstifte, die die Bewegung auf die Registrierbogen übertragen, läßt vermuten, daß die Bewegungen aus nordwestlicher Richtung kamen. Danach dürfte der Herd des Bebens der gleiche sein wie in der Nacht zum Montag, also in der holländischen Provinz Nord-Brabant liegen. Der Erdboden wurde während der Hauptbewegung in Bochum etwa 1/10 mm in nordsüdlicher, 1/15 in ostwestlicher und etwa 1/30 mm in vertikaler Richtung hin und her bewegt. Etwa eine Stunde später, um 5,21 Uhr, wurde eine zweite Phase aufgezeichnet, deren Stärke nur ein Fünftel der ersten Bewegung betrug.

Wie in Bochum hat man auch im Gebiet Wuppertal, Düsseldorf, Köln und Aachen sowie über die Grenze hinweg am Mittwoch morgen gegen 4,15 Uhr die Erdstöße gespürt. Wie verschiedene Mitteilungen aus den Bevölkerungskreisen besagen, waren die Erdstöße jedoch bedeutend geringer als beim letzten Mal, aber immerhin deutlich vernehmbar.

Ebenso wird aus Amsterdam gemeldet, daß in der Nacht zum Mittwoch in einem Teil der Provinz Nordbrabant erneut Erdstöße wahrgenommen wurden, die jedoch von kurzer Dauer und lange nicht so heftig waren wie die in der Nacht zum Montag. Viele Menschen wurden durch Klirren der Scheiben und Schwanken von Gegenständen aus dem Schlaf geschreckt. Wahrnehmungen über die Erdstöße wurden aus Helmond und Umgebung, aus Oß, Venray, Uden usw. gemeldet. Auch in der Provinz Limburg und zwar in Roermond und Weert und anderen Orten sind Erdstöße wiederum wahrgenommen worden. Desgleichen wurden die Erdstöße in der Nacht zum Mittwoch in demselben belgischen Gebiet wahrgenommen, wie das Beben in der Nacht zum 21. November. Der Herd des Bebens ist nach Lage der Orte und den Nachforschungen der Bochumer Erdbebenwarte in dem südlichen Holland zu suchen, als dessen Ausgangspunkt wir ja auch schon bei dem Beben vom 21. November vermuteten.

★

Eine Gasquelle durch Erdbeben entstanden.

)(**Düren, 23. November.**

Auf dem Wasserspiegel des Rurflusses zeichneten sich an verschiedenen Stellen in einem Umfange von einem Quadratmeter kleine Luftblasen ab, nach einer bestimmten Zeit änderte der Vorgang seinen Platz um dann wieder an den ursprünglichen Ort zurückzukehren. In geologischen Kreisen bringt man diesen Vorgang in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erdbeben in der Nacht zum Montag. Inzwischen haben Beamte des Chemischen Untersuchungsamtes Düren die ausströmenden Gase aufgefangen und zur Untersuchung abgeliefert. Wie der Leiter des Chemischen Untersuchungsamtes mitteilte, scheint es sich nicht um Sumpfgase zu handeln. Man nimmt an, daß sie tief liegenden Hohlräumen entströmen, die durch das Montagerdbeben Risse erhielten.

Der Hund und das Erdbeben.

Aachen, 23. November.

Aus Aachen wird der „K. Z." geschrieben: Unsere braven vierbeinigen Hausfreunde geben uns mitunter doch ein Rätsel auf. Mein Haushund, ein Zwergdobermann, ein mutiger, wachsamer Mordskerl, der nachts bei jedem verdächtigen Geräusch aufzubellen pflegt, hörte auf seinem Schlaflager in der Küche neben dem Herd gewiß wie alle Hausbewohner bei dem nächtlichen Erdstoß, der den polternden Ausklang des stillen Totensonntags in Aachen bildete, alle Türen im Haus knallen, als wenn sie ins Schloß geworfen würden, und vermutlich hörte er auch das Porzellan im Küchenschrank klirren. Er bellte jedoch überhaupt nicht, lief vielmehr ins Nebenzimmer und sprang dort, ganz gegen seine Gepflogenheiten, auf den Tisch, wo ihn das Hausmädchen, das er sonst jeden Morgen mit fröhlichen Sprüngen zu begrüßen pflegt, noch um 7 Uhr ängstlich zusammengekauert fand. Was hat ihn bewogen aus der Küche zu flüchten und im Nebenraum auf dem Tisch Schutz zu suchen? Angst vor dem wankenden Boden, vor unterirdischem Rollen, vor herabstürzenkönnenden Kochkesseln?

Turnen / Spiel / Sport.

Die Halle Münsterland im Zeichen der Vormeisterschaften.

△ **Münster, 23. November.**

Am Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 5 Uhr, kommen in der Halle Münsterland die diesjährigen Meisterschaften des Gaues Ruhr-Ems zum Austrag. Zahlreiche Meldungen sind von allen namhaften Vereinen abgegeben und ist in jeder Gewichtsklasse mit einer Reihe hervorragender Kämpfe zu rechnen. Nur drei Runden stehen jedem Boxer zur Verfügung, um seine Qualität zu beweisen. Nur die Sieger sind an den weiteren Meisterschaften teilnahmeberechtigt. Es dürften deshalb sportliche Leistungen zutage treten, die auch den verwöhntesten Sportanhänger zufriedenstellen sollten. Dem B. C. Münster 23 ist diese Veranstaltung übertragen worden.

Kohlhaas-Münster dort in Finnland.

Am 25. November folgt Kohlhaas einer Einladung des finnischen Boxverbandes, um dort in Helsingfors und Wiborg zwei Kämpfe auszutragen. Vielleicht kommt auch noch ein dritter Start in Frage. Da Finnland gerade im Schwergewicht über vorzügliche Kräfte verfügt, darf man auf das Abschneiden des Münsteraners gespannt sein.

Amsterdamer Sechstagerennen.

Am Mittwoch nachmittag

ereignete sich nicht viel von Belang. Die Spitzenpaare bewachten sich gegenseitig recht scharf und beteiligten sich kaum an den Vorstößen der weit hinten liegenden Mannschaften, die so auf leichte Art und Weise ihre Position verbesserten. Am erfolgreichsten waren Jan van Kempen—Bogaert mit vier gewonnenen Runden. Goebel—Schorn holten drei und Dinale—van der Heyden zwei Verlustrunden auf. Letztere liegen nun an letzter Stelle.

Die letzte Nacht beginnt.

Die Halle war am Mittwoch abend restlos ausverkauft. Die Akteure beschränkten sich zunächst darauf, Tempo zu fahren. Nach dem ersten Spurt setzte eine kurze Jagd ein, in deren Verlauf Braspenning—Wals eine Runde aufholten. Die Reihe der Vorstöße wurde nach dem dritten Spurt fortgesetzt. Es kam zu einer längeren Jagd, wobei Piet van Kempen—Pijnenburg und Rausch—Hürtgen je eine Runde gewannen. Auch Braspenning—Wals machten eine weitere Runde gut, während Wambst—Broccardo und Jan van Kempen—Bogaert je drei Runden Rückstand gutmachten. Nach 120 Stunden waren 2698,310 km zurückgelegt und der Stand folgender:

1. P. v. Kempen — Pijnenburg	588	Pkt.
2 Runden zurück:		
2. Rausch — Hürtgen	295	„
3 Runden zurück:		
3. Charlier — Deneef	265	„
5 Runden zurück:		
4. Wambst — Broccardo	51	„
7 Runden zurück:		
5. Braspenning — Wals	178	„
8 Runden zurück:		
6. Goebel — Schorn	130	„
9 Runden zurück:		
7. Jan van Kempen — Bogaert	290	„
11 Runden zurück:		
8. Dinale — van der Heyden	182	„

★

Newyorker Sechstagefeld.

Das Feld des am kommenden Montag beginnenden Newyorker Sechstagerennens stellt sich wie folgt: Mac Namara—Dempsey, Spencer—Horan, Binda—Georgetti, Peden—Audy, Ritter—J. Walthour, Rodal—B. Walthour, Dülberg — Wissel, Debaets—Letourneur, Beckman—Frankenstein, Linari—Severgnini, Hill—Grimm, Anthes—Taverne, Cohen—Delille, Croley—Winter, Borsari—Manera.

Pferderennen.

Rennen zu Horst-Emscher, 23. November.

1. R.: 1. Eralskönig (J. Pinter), 2. Schwerthieb, 3. Fahrewohl, 4. Auswahl. Toto: 37, Pl. 15, 20, 22, 56. Ferner: Thuribert, Haß, Danklied, Argus, Traumulus, Szarvas, Basthirsch, Meerkönig.

2. R.: 1. Maharadscha (A. Hotey), 2. Pralinee, 3. Pastete. Toto: 24, Pl. 13, 40, 22, 28. Ferner: Flügelmann, Völkerbund, Numantia, Schwarzwald, Fantasia, Nab, Giftmischer, Hereditha, Feldgeschrei.

3. R.: 1. Leitstern (H. Weber), 2. Utamaro, 3. Rosenrot. Toto: 86, Pl. 17, 12, 12. Ferner: Bandola, Bandage, Maikäfer, Sifaro.

4. R.: 1. Aria (H. Weber), 2. Palastritter, 3. Haarflocke. Toto: 37, Pl. 15, 26, 17. Ferner: Coraz, Carpe diem, Wanderin, Alpensee, Majestät.

5. R.: 1. Fino (W. Rötzler), 2. Marionette, 3. Sergen. Toto: 29, Pl. 28, 32, 25. Ferner: Kipnis, Klingenschmied, Sans pareil, Brotverdiener, Schatzfinder, Harnisch, Lorbeerrose.

6. R.: 1. Hunding (H. Wiedemann), 2. Peloria, 3. Jan von Werth. Toto: 23, Pl. 14, 21, 14. Ferner: Feuerrose, Modesta, Gautelei, Porta Nigra, Mauerzinne.

Sieg-Doppelwette: Aria — Fino 203:10.

Lesser jetzt Prinzipal-Markt 38/39

gegenüber Kluxen

Wir danken den vielen Tausenden von Besuchern, die in den letzten Tagen unsere neuen vergrößerten Geschäftsräume, Prinzipalmarkt 38/39, besichtigt haben. Dieser Andrang ist uns ein Beweis für das Interesse und die Sympathie, welche man unserem Unternehmen in den weitesten Kreisen entgegenbringt.

Alle Damen und Herren, welche sich für unseren Erweiterungsbau näher interessieren, sind höflichst eingeladen, unsere Geschäftsräume zu besichtigen. Selbstverständlich ohne jeglichen Kaufzwang.

Käufer erhalten 10% Eröffnungs-Rabatt auf alle Waren (außer Kühler)

Münster i. Westf.

Herren- und Knaben-Ausstatter **Lesser**

Gegründet 1907

Fußballkampf Brandenburg gegen Westdeutschland.

Wird der Westen siegen?

Berlin, 24. November.

Wenn sich am bevorstehenden Sonntag auf dem Platz des Berliner FC. Preußen die Repräsentativmannschaften von Brandenburg und Westdeutschland gegenüberstehen, so ist das Allgemeininteresse, obwohl es sich „nur" um einen Freundschaftskampf handelt, ungemein groß. Stellt doch diese Begegnung den letzten Prüfstein für den am nächstfolgenden Sonntag in Düsseldorf stattfindenden Länderkampf Deutschland — Holland dar, und soll doch nicht zuletzt nach den aus diesem Spiel zu ziehenden Erfahrungen das deutsche Länderteam gebildet werden. Schon allein diese Tatsache wird dem sonntäglichen Spiel eine erhöhte Bedeutung verleihen. Ueberflüssig darum, zu betonen, daß beide Mannschaften mit bestem Können aufzuwarten trachten, da die anwesende Prominenz ja anschließend die deutsche Mannschaft für Düsseldorf aufstellen wird.

Wie sich die Aussichten in diesem Kampf verteilen? Ungeachtet der bisherigen Statistik, die für die Westdeutschen zwar weniger glücklich lautet, darf man den Westen diesmal zum Favoriten stempeln. Hier hat sich der Leistungsstandard in den letzten Jahren ganz erheblich verbessert, Mannschaften wie Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf haben in unzähligen privaten Begegnungen bewiesen, daß sie nun einmal zur deutschen Extraklasse zu zählen sind. Das Berliner Spielniveau ist dagegen eher zurückgegangen. Werfen wir zuvor einen Blick auf die beiden Mannschaften:

Westdeutschland:

Buchloh (VfB Speldorf)
Hundt (Schw. W. Essen) — Trautwein (Fortuna D'dorf)
Janes (beide Fortuna D'dorf) — Bender — Plate (Süll 07)
Albrecht (beide Fortuna) — Hochgesang — Pörtgen (Schw. W. Essen) — Kuzorra — Rothardt (beide Schalke 04)
Dauda — Sienholz 1 (alle drei Viktoria 89) — Sienholz 2 — Kästner (T. B.) — Ruch (Hertha/BSC)
Appel (BSV 92) — Kauer (T. B.) — Völker (Hertha/BSC)
Brunke — Emmerich
Butterbrodt (Alle drei T. B.)

Brandenburg:

Die WSV.-Elf löst bis auf die Verteidigung vollste Zufriedenheit aus. Hier hat man unverständlicherweise zwei rechte Verteidiger stehen. Ueber Buchloh erübrigt sich eine Debatte, er hat bislang noch nie versagt. Die Läuferreihe ist kaum besser zu denken, vielleicht, daß man in Czepan den kommenden Mittelläufer sieht. Im Sturm vermißt man Kobierski, der sich noch etwas schonen will und am Sonntag in seiner Vereinsmannschaft auftritt. Die restlichen Posten scheinen gut besetzt.

Bei den Berlinern vermißt man im Angriff die beiden Hertha-Stürmer Sobeck und Kirsey, immerhin scheint die Läuferreihe in der Gesamtheit ganz gut. Von ihr wird auch der Ausgang mehr oder minder abhängig gemacht. Die Läuferreihe ist aus früheren Verbandsspielen hinlänglich bekannt, und auch die Hintermannschaft ist, weil einheitlich, nicht besser denkbar. Der einzige positive Vorteil des Westens ist also im Sturm zu finden. Daß dieser zu einem Siege langen sollte, ist die Ansicht der großen Masse, es ist auch unsere.

Handel und Wirtschaft.

Der Wein wird teurer.

Hausse am Weinmarkt — das ist für den Außenstehenden in unseren Zeiten der Not eigentlich eine recht seltsame Erscheinung. Aber sie ist da, und sie stellt sich auch als etwas durchaus Natürliches dar, eine Aufwärtsbewegung aus den verschiedensten Gründen, eine durchaus fundierte Bewegung. Die 1932er Ernte ist der Menge nach recht schlecht, der Konsum ist in den letzten Jahren sehr gestiegen, die Preise waren seit Jahren unter dem Druck teilweise recht große Ernten und unter den nach der Inflation zunächst sehr schlechten Konsumverhältnissen so stark gefallen, daß später die Verbrauchszunahme in einzelnen Teilen des Reiches eine natürliche Reaktion darstellte und daß jetzt die Nachfrage schon fast auf einen „leeren Markt" zu stoßen droht. Dazu kommen noch spekulative Hoffnungen auf den amerikanischen Markt, auf die neue „Nasse" dort drüben, Aussichten, vor deren Ueberschätzung freilich gewarnt werden muß.

Heute hat man bereits einen fertigen Ueberblick über die diesjährige Ernte in den hauptsächlichsten deutschen Weinbaugebieten: der Minderertrag macht an manchen Stellen bis zu zwei Drittel aus gegenüber dem Vorjahr, so im Rheingau und in der Pfalz, an der Mosel wurde auch nur die Hälfte der Vorjahrsmengen geerntet. Das liegt natürlich zum größten Teil an den Witterungsverhältnissen, teilweise aber sicherlich auch an einer gewissen Vernachlässigung der Kulturen infolge der Verarmung der Winzerschaft, die in allen Anbaugebieten festzustellen ist, obwohl in den letzten Jahren gerade dem Weinbau immer wieder mit allen möglichen Unterstützungen und Subventionen unter die Arme gegriffen worden war. Von der bereits festzustellenden bis hundertprozentigen Preissteigerung hat nun diesmal der Winzer selbst eigentlich nicht viel, weil er ja weit weniger Wein aus der jetzigen Ernte verkaufen kann. Andererseits muß man befürchten, daß die Preissteigerung bald zu einer Verteuerung für den letzten Konsumenten führen wird, weil weder bei den Winzern noch beim Handel übermäßige Bestände vorhanden sein dürften. Die Verbrauchszunahme, an sich ja eine sehr erfreuliche Erscheinung, hat schon das Allermeiste absorbiert.

Wenn man bedenkt, daß seit 1927 bis 1931 der Weinverbrauch der deutschen Bevölkerung pro Kopf von 3,6 auf 6 Liter pro Jahr angewachsen ist, daß gleichzeitig aber die Einfuhr ausländischer Weine nicht gestiegen ist — diese vermochten nicht Schritt zu halten mit der Preisverbilligung des deutschen Weins —, so zeigt das am deutlichsten den Umschwung gegenüber der Stabilisierungszeit. Besonders stark ist der „offene Wein" vorgedrungen, siegreich gegen die Konkurrenz des Bieres, nicht zuletzt auch auf Grund offensichtlicher Qualitätsverbesserung, anderwärts auch infolge geschickter und von den Genossenschaften gut geleiteten Anpassung an die Geschmacksrichtungen. Jetzt ist nun die Lage so, daß kaum noch alte Vorräte vorhanden sind; überall wird fast nur der 1931er ausgeschenkt, und wenn er „fertig" ist, wird sich sicherlich die Verknappung fühlbar machen.

Den Winzergenossenschaften wie dem Handel kann deshalb nur der Rat gegeben werden, die preislich für sie jetzt recht günstige Situation nicht über Gebühr auszunutzen, weil sonst leicht wieder ein Umschwung in den kaum errungenen und sicherlich noch nicht allzu stark gefestigten Konsumgewohnheiten eintreten. Das sollte auch im Interesse des immer noch schwer notleidenden Weinbaues selbst vermieden werden, dem im übrigen der Steuerzahler aus dem großen Subventionstopf des Reiches ja schon so manche Opfer gebracht hat.

Berliner Börse.

:: **Berlin, 23. November.**

Die Börse zeigt auch heute wieder ein ausgesprochen freundliches Aussehen, zumal man

die innerpolitische Lage insoweit für geklärt hält, als man allgemein annimmt, daß nur ein Präsidialkabinett gebildet werden kann.

Die Nachrichten aus der Wirtschaft lauteten nicht ganz einheitlich, so verstimmten vormittags die Zunahme der Arbeitslosigkeit während der ersten Novemberhälfte und der eher schwächere Schluß der gestrigen Newyorker Börse.

Andererseits verwies man aber auf die steigenden Stickstoffabsatziffern, den günstigen Stand der internationalen Kunstseideverhandlungen und die Zunahme der Beschäftigung im Ruhrgebiet.

Beachtung fand auch die Erholung des englischen Pfundes. Besonders am Montanmarkt lagen wieder kleine Kaufaufträge des Publikums vor. Das Kursniveau lag zu Beginn des Verkehrs bis zu 1 Proz., in Einzelfällen bis zu 1,5 Proz. über dem gestrigen Schluß. Conti-Gummi setzten ihre Aufwärtsbewegung um mehr als 2 Prozent fort. Nur aus zufälligen Gründen bemerkte man vereinzelte Rückgänge um Bruchteile eines Prozentes. Bubiag und Hansa Dampf waren bei minimalen Umsätzen bis zu 1,5 Proz. gedrückt. Im Verlaufe blieb das Geschäft ruhig, nichtsdestoweniger ergaben sich erneut Steigerungen bis zu 1 Proz., Schubert u. Salzer holten 3 Proz. ihres gestrigen Verlustes wieder auf. Auch Renten tendierten heute fest. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich in Altbesitzanleihe, die insgesamt beinahe 1 Proz. gewann. Neubesitz und Schutzgebiete zogen gleichfalls an. Letztere hörte man vorübergehend mit 6 Proz. nennen. Pfandbriefe, Industrieobligationen, Reichsschuldbuchforderungen usw. hatten Besserungen bis zu 1 Proz. zu verzeichnen. Von Ausländern gingen Bosnier erneut um 0,25 Proz. zurück, während die übrigen Papiere dieses Marktes vielfach Gewinne bis zu 0,25 Proz. verbuchen konnten.

Am Berliner Geldmarkt blieb die Situation unverändert. Tagesgeld stellte sich an der unteren Grenze auf 4,25, teilweise auf 4 Proz. Privatdiskonten waren auf Grund von Ultimovorbereitungen eher angeboten. Reichswechsel per 20. Februar und Reichsschatzanweisungen per 18. April wurden in kleinen Posten umgesetzt.

Hektolitergewichte für Weizen und Roggen.

× **Berlin, 23. Nov.** Die in der Sitzung des Börsenvorstandes Abteilung Produktenbörse vom 1. September 1932 vorläufig festgesetzten Hektolitergewichte für Weizen und Roggen sind heute vom Börsenvorstand Abteilung Produktenbörse als endgültig für das Erntejahr 1932 erklärt worden.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

× **Dortmund, 23. Nov.** Auftrieb: Großvieh 370, Kälber 23, Schweine 247. Der Handel war in guten Tieren mittel, sonst langsam. Es kosteten: frischmelke Kühe: a) 345—395 M, b) 290—330 M, c) 220—270 M; Rinder 170 bis 270 M. Beste Tiere über Notiz. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 9—11 M, 8—10 Wochen alt 11—17 M, 10—12 Wochen alt 17—32 M. Nächster Markt am 30. November.

★

Metalle.

Berlin, 23. Nov. Elektrolytkupfer (Wirebars) 51,75 M für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 160, Aluminium i. Walz. o. Dr. 164, Reinnickel 98-99 kg 350, Antimon-Regulus 37—39, Silber in Barren 900t 37—40,25.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	23. 11. Brief	23. 11. Geld	23. 11. bezahlt	22. 11. Brief	22. 11. Geld	22. 11. bezahlt
loko	7.29			7.29		
Dezember	6.99	6.93	—	6.97	6.88	—
Januar 32	7.08	7.06	—	7.04	7.01	7.03
März	7.21	7.19	—	7.21	7.18	7.20
Mai	7.31	7.29	7.31	7.30	7.29	7.29
Juli	7.40	7.39	7.40	7.43	7.41	7.44
Oktober	7.52	7.51	7.52	7.56	7.52	—

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	23. 11.	22. 11.		23. 11.	22. 11.
loko	5.50	5.54	Juli 33	5.24	5.27
November	5.21	5.26	Augus 33	5.25	5.28
Dezember	5.20	5.24	September 33	5.25	5.28
Januar 33	5.19	5.23	Oktober 33	5.26	5.29
Februar 33	5.20	5.24	November 33	5.27	5.30
März 33	5.21	5.25	Januar 34	5.30	5.33
April 33	5.22	5.25	März 34	5.33	5.36
Mai 33	5.23	5.26	Mai 34	5.36	5.39
Juni 33	5.23	5.26	Juli 34	5.38	5.42

	23. 11.	22. 11.
Tagesimport	29300	15700
Tageslokoverkäufe	—	—
Exportverkäufe	—	—
Aegypt. Upper F. G. fair loko	—	—

Tendenz: ruhig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	23. 11.	22. 11.
Loco Surtee F. G.	5.41	5.43
„ Broach F. G. (Good Staple)	5.10	5.12
„ M. G. Punjab/American F. G.	4.93	4.95
„ Centr Provinces Oomra Nr. 1	5.34	5.36
„ Bengal F. G.	4.51	4.53
„ Bengal Superfine	4.71	4.73
„ Sind F. G.	4.51	4.53
„ Sind Superfine	4.71	4.73

New Orleans: Baumwolle

	23. 11.	22. 11.		23. 11.	22. 11.
loco	5.91	6.08	Mai 33	6.13—14	6.30—31
Dezember	5.85—86	6.03—05	Juli	6.21—22	6.41—42
Januar	5.91—92	6.11	Oktober	6.37—38	6.55
März	6.03—04	6.21	Tendenz k. stetig		

New York: Baumwolle

	23. 11.	22. 11.		23. 11.	22. 11.
loco	6.05	6.15	Mai	6.16—17	6.31—32
November	—	6.01	Juni	6.21	6.37
Dezember	5.90—93	6.04—06	Juli	6.25—26	6.41—42
Januar	5.96—98	6.11—12	August	6.30	6.46
Februar	6.00	6.16	September	6.35	6.51
März	6.05—08	6.22	Oktober	6.41—44	6.56
April	3.10	6.26	Tendenz:	k. stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	3000
Baumwollzufuhr in Golf Häfen	39000
Zufuhren in Pacific Häfen	4000
Export nach England	6000
Export nach Frankreich	24000
Export nach dem übrigen Kontinent	24000
Export nach Japan und China	9000
Fracht n. Liverpool f. stark gepr. Ballen	—
Fracht für Standard	—

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 23. November 1932.

(Getreide und Oelsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg)

	23. 11.	22. 11.
Weizen märk. neue Ernte	196—198	196—198
Dezember	209¼—209	208¾—09¼
März	210¾—¼	211
Mai	214¾—½	215
Tendenz:	ruhig	stetig
Roggen märk. neue Ernte	155—157	155—157
Dezember	168	167½
März	172½—172	171½—172
Mai	176—175¼	175¼—¾
Tendenz:	stetig	stetig
Gerste Braugerste	170—180	170—180
Futtergerste	161—168	161—168
Wintergerste	—	—
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer märk.	126—131	126—131
Dezember	133	132¾
März	135	135
Mai	—	139
Tendenz:	stetig	schwäch.
Mais Waggon frei ab Hamburg	—	—
Tendenz:		

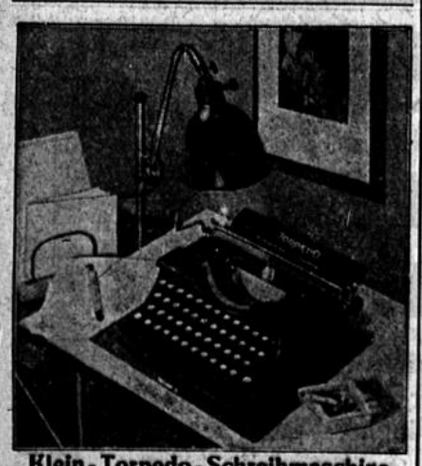
	23. 11.	22. 11.
Weizenmehl	24½—27.1	24½—27.1
Tendenz	ruhig	still
Roggenmehl	20—22¼	20—22½
Tendenz	ruhig	stetig
Weizenkleie	9.45—9¾	9.40—9
Tendenz	stetig	ruhig
Roggenkleie	8.6—9	8.60—9
Tendenz	stetig	ruhig
Raps Tendenz:	—	—
Leinsaat Tendenz:	—	—
Viktoriaerbs.	21—26	21—26
kl. Speiseerbs.	20—23	20—23
Futtererbsen	14—16	14—16
Peluschken	—	—
Ackerbohnen	—	—
Wicken	—	—
Lupinen blau	—	—
gelbe	—	—
Seredella alt	—	—
neu	—	—
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10.1—10.2	10.1—10..
Trockenschn.	8.90	8.90
Soyabohnen ab Hamb.	10.3	10.30
Soyabohnen ab Stettin	11	11
Kartoffelflock.	—	—

Weizenausfuhrscheine	per Nov.	
Weizenausfuhrscheine	per Dez. 146	bez.
Weizenausfuhrscheine	per Jan. 147	Wert
Roggenausfuhrscheine	109¾—110¾	bez.
Roggenausfuhrscheine	—	
Roggenausfuhrscheine	—	
Gerstebezugsscheine	—	
Maisbezugsscheine	80¼ Geld	

Ländliche Besitzung.

Am **Samstag**, den **26. November**, nachm. **3.30 Uhr**, werde ich im freiwilligen Auftrage den Rest der Besitzung des Landwirts **August Dieckmann, Emsdetten-Hollingen**, bestehend aus massivem **Wohnhaus, neuer Scheune mit Stallungen und 8½ Morgen Acker bezw. Weiden**, öffentlich meistbietend im ganzen und in Parzellen an Ort und Stelle zum Verkauf aussetzen. Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort. Die Besitzung liegt an der Chaussee Emsdetten—Nordwalde, etwa 15 Minuten von Emsdetten entfernt.

Dr. iur. Karl Helwer, Notar, **Emsdetten**.



Klein-Torpedo-Schreibmaschine
mit der leichten Segmentumschaltung statt der lästigen Wagenumschaltung, dem formschönen Gehäuse und mit elegantem Köfferchen im handlichen Format. Die Klein-Schreibmaschine mit dem schnellen und angenehmen Anschlag. Verlang. Sie unseren neuen vierseitigen Kupfertiefdruck-Prospekt. Günstige Zahlungsbedingung.
Torpedo-Büromaschinen-Vertrieb
Bernh. Foerströning, Münster i. W., Ludgeristraße 117 — Fernruf 25708

Das altangesehene
Hotel Lück
in der Kreisstadt Borken i. W. ist sofort mit vollst. Inventar an tücht. und zahlungsfähigen Fachmann zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Rückporto beilegen.
Geschwister Lück.

Unwiderruflich morgen Ziehung!



Porto und Liste 30 Pfg.
Glücksbrief mit 6 Losen sortiert **3 Mk.**
Lotteriebüro **M. Lückerß**, Münster i. W., Drubbel 4
Postscheckkonto Dortmund 22178

Konkurs-Ausverkauf
Stephan Plaggenborg, Münster, Bahnhofstr. 44 II
Nur November!
Ausverkauf sämtl. Lagerbestände Paletot-, Ulster-, Anzug- und Damenstoffe.

Schwerhörige
Auch in sehr schweren Fällen hat die seit 8 Jahren bewährte Breslauer Hörmuschel geholfen. Kein Hörrohr, kein elektr. Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Notariell beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter ist am **Samstag, den 26. Nov., in Münster, Hotel Hamburger Hof**, Hamburgerstraße 2, 1. Etage, **von 9—10 Uhr, erteilt kostenlos Auskunft** und nimmt Bestellungen entgegen.
Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau 16.

Verkaufs-Objekte
Sichere Kapitalanlage!
Habe zu günst. Bedingungen unterhändig sofort zu verkaufen:
Hof u. Mühle
in herrlicher Lage, im ganzen oder getrennt, Größe 120 Morgen, prima Sandboden, sehr gut eingericht., größtenteils neue Gebäude, mit Heiz-, Kraft- u. Lichtanlage. **Getreide- u. Sägemühle** m. Wasser- und Dampfkraft. Antritt auf Wunsch.
Ferner ein massiv. neuerbautes, gut eingericht.
Wohnhaus
(evtl. für 2 Familien) **mit Schuppen und anliegend. Garten.** Größe 0,15.05 ha. Besonders für Rentner u. Privatiere geeignet. Antritt nach Vereinb.
Recke, Kr. Tecklenburg, den 17. Nov. 1932.
Hubert Büscher, beeid. Auktionator.

Ladenlokal mit Wohnung für Manufaktur- oder Kolonialwaren sofort od. spät. zu miet. evtl. zu kauf. gel. Off. m. Preisangab. u. A 118 an die Ans.-Verw. der Zeno, Münster.

Buchweizenmehl
in ganz hervorragender Qualität, aus eigener Mahlung; liefert bill.
Theodor Amsbeck, Borken i. W. Ruf 192.

Kontura- Verführung durch **C. Schickel**, Münster, Hermannstr. 63. NB. 20jähr. Praxis im Reise-

26. Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Ziehung 25. und 26. November 1932

2892 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtbetr. von RM		15000
Höchstgewinn	.	8000
1 Hauptgewinn	.	5000
1 Prämie	.	2000
1 „	.	1000
1 Gewinn	.	500,-
5 Gewinne zu je RM. 100.-	=	500,-
10 „ „ „ 50.-	=	500,-
25 „ „ „ 20.-	=	500,-
100 „ „ „ 10.-	=	1000,-
250 „ „ „ 4.-	=	1000,-
500 „ „ „ 2.-	=	1000,-
2000 „ „ „ 1.-	=	2000,-

Los 50 Pfg. (Porto u. Liste 40 ₰ extra)
Anzeigenverwaltung der Zeno
Münster i. W., Salzstr. 33a (am Servatiiplatz)
Postscheckkonto Dortmund 20726

Alle **Musikinstrumente Sprechapparate, Schallplatten** in großer Auswahl im
Musik- u. Radiohaus Fritz Riesenbeck, Münster i. Westf., jetzt Windthorststr. 8 Ecke Achtermannstr. (am Bahnhof).

Heißmangel
-Betriebe, neueste Modelle, leichte Zahlungsweise, richtet ein
Joh. Offelbura, Ins.-Wesel a. Rh.

Großfirma richtet allerorts
Leihbüchereien
ein. Kein Kapital erforderlich.
Fr. Petrich, Essen, Emilienstraße 47.

Inserieren bringt Gewinn!

Kath. Ehen
Eheheiraten, Finanz- u. Beamtenpart. dist. d. reelle **Großinstitut**
Fortuna
Zentrale
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35. Tel. 41605
Dortmund, Westenhellweg 134, Inh. A. Tetzner, **Elberfeld**, Düsseldorf, **Duisburg, Köln**. Bin auch Sonnt. zu sprechen. Tausende Aufträge.



Vertreter: Otto Schuchardt, Münster i. Westf. Himmelreichallee 37. Telephon 20388.

Angebote

Wegen Erkrankung d. jetzigen suche für sofort ein drap. ehrliches kath.
Mädchen
für alle Haus- u. Gartenarbeit. Da zeitweise als Aushilfe im Geschäft, ist sicheres Rechnen Bedingung. Off. unt. A G 28 an das Tageblatt, Ochtrup, erbeten.

Zu sofort junge
Gehilfin
in Damenschneiderei
gesucht.
Offerten unter B B 220 an das Tageblatt, Ochtrup i. W., erbeten.

Versandgeschäft
richte allerorts ein
R. E. Berthold, Halle/S.

Ueberall
tüchtige
Vertreter
gesucht. Täglich mind.
10.— Mk.
Off. unt. Z 620 an die Gesch. der Dorstener Volksztg., Dorsten i. W.

Suche zum 1. Novemb. ein zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit u. zum Bedienen d. Gäste.
Kaffeehaus Kranefeld, Münster i. W., Grevener Straße 171.